

GIESBERTS-LEWIN-PREIS

an

TAMAR DREIFUSS UND DEN LERN- UND GEDENKORT JAWNE

am 22. November 2021

um 19.00 Uhr

Käthe Kollwitz Museum Köln

Es sprechen

Rolf Tegtmeier *Grußwort*

Direktor Vorstandsstab/Kommunikation, Kreissparkasse Köln

Prof. Dr. Jürgen Wilhelm *Laudatio*

Vorsitzender

Tamar Dreifuss

Dr. Ursula Reuter

Förderverein Lern- und Gedenkort Jawne e.V.

DIE DIESJÄHRIGEN PREISTRÄGER



Tamar Dreifuss

Die Holocaustüberlebende Tamar Dreifuss nimmt als eine herausragende Protagonistin aus dem Umfeld der Jawne den Giesbert-Lewin-Preis entgegen. Sie hat es sich seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen die Erinnerung an das Geschehene zu vermitteln. Dafür arbeitet sie seit 2002 mit Schulen und Jugendeinrichtungen zusammen, um als Zeitzeugin und Überlebende der Shoah ihre Geschichte zu erzählen und diese anhand verschiedener Workshops für Heranwachsende zu thematisieren.

Durch ihre Arbeit mit Kindern und insbesondere durch die Fragen ihrer eigenen Enkel entwickelte sie den Wunsch, die Geschichte ihrer Rettung in einem Kinderbuch zu erzählen. Das Kinderbuch »Die wundersame Rettung der kleinen Tamar 1944« wurde 2010 veröffentlicht. Dieses war Ausgangspunkt für zahlreiche pädagogische Projekte, die seitdem in Kooperation mit dem Lern- und Gedenkort Jawne stattfinden.



Lern- und Gedenkort Jawne

Die Jawne wurde 1919 als »Privates jüdisches Reform-Realgymnasium mit Realschule für Knaben und Mädchen« in Köln gegründet und war das einzige jüdische Gymnasium im Rheinland. Heute erinnert der Arbeitskreis Lern- und Gedenkort Jawne an das historische Gymnasium. Das Projekt hält die Geschichte und das Andenken der Schule am historischen Ort lebendig. Der Platz ist nach dem letzten Direktor der Schule, Erich Klibansky benannt. Dort befindet sich auch die Kindergedenkstätte Löwenbrunnen, die an die Deportation von über 1.100 jüdischen Kindern und Jugendlichen aus Köln während des Nationalsozialismus erinnert.

Der ehrenamtlich tätige Arbeitskreis Lern- und Gedenkort Jawne zeigt hier Ausstellungen, führt pädagogische Projekte sowie Kultur- und Gedenkveranstaltungen durch.

JOHANNES GIESBERTS wurde am 15.05.1909 in Straelen am Niederrhein geboren und starb am 22.09.1981 in Köln. Nach dem Studium war er zunächst als Lehrer tätig und wurde 1945 Beauftragter des Volksbildungsministeriums Thüringen zur Rückführung der aus Westdeutschland evakuierten Schüler; danach wurde er Oberschulrat im Kultusministerium NRW. Der Kölner Stadtrat wählte ihn am 17.10.1952 zum Beigeordneten für das Schulwesen, ein Amt, das er nach seiner Wiederwahl am 10.11.1964 bis zum Eintritt in den Ruhestand am 31.05.1974 ausübte. Johannes Giesberts war insbesondere am Wiederaufbau und an der Gründung neuer Kölner Schulen beteiligt. Seine besonderen Verdienste liegen in seinem Bemühen um eine Aussöhnung mit Israel. Er organisierte den ersten Schüleraustausch zwischen Deutschland und Israel und wurde zum unermüdlichen Motor der Verständigung zwischen den jungen Menschen beider Völker. Diese Arbeit fand ihre verdiente Anerkennung durch die Verleihung des renommierten Leo Baeck Preises des Zentralrates der Juden in Deutschland im Jahre 1970.

DR. SHAUL LEWIN wurde am 31.10.1905 in Kiew, Russland, geboren und starb am 13.07.1986 in Tel Aviv, Israel. Die Familie verließ in Folge der Russischen Revolution Russland und kam nach Deutschland. Shaul Lewin studierte Geographie und Geschichte in Berlin und Heidelberg und promovierte 1930. In den dreißiger Jahren war er in der Zionistischen Bewegung aktiv und Verfasser eines in Deutschland und in den USA erfolgreichen Musicals mit zionistischem Inhalt. Er emigrierte 1933 nach Palästina. Er war israelischer Kulturattaché in Paris und bei der Unesco und Botschafter in Brasilien und Kamerun. In seiner Zeit in Tel Aviv initiierte und pflegte Dr. Lewin die Beziehungen zwischen israelischen und deutschen Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Johannes Giesberts in Köln. Er war Leiter des Büros des deutsch-israelischen Jugendaustauschs der Stadt Tel Aviv. Dr. Lewin erhielt Verdienstorden der deutschen, französischen, brasilianischen und kamerunischen Regierungen.

GIESBERTS-LEWIN-PREIS

Die Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit stiftet einen Ehrenpreis für herausragendes ehrenamtliches Engagement zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs, des Jugendaustausches zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland sowie für ein entschiedenes Eintreten gegen rassistische und antisemitische Tendenzen und für Toleranz und Völkerverständigung in Politik, Gesellschaft und Kultur. Dabei sollen bisherige Leistungen gewürdigt und zukünftiges Handeln ermutigt werden.

**KÖLNISCHE GESELLSCHAFT
FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT E.V.**
Kartäusergasse 9–11, 50678 Köln
Telefon: 0221-3382 225
Telefax: 0221-3382 311
E-Mail: kontakt@koelnische-gesellschaft.de
Website: www.koelnische-gesellschaft.de

WIR DANKEN der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museums, für die großzügige Unterstützung und dem Museum für seine Gastfreundschaft.

ANMELDUNG ZUR PREISVERLEIHUNG
Bitte melden Sie Ihr Kommen bis zum 17. November 2021 in der Geschäftsstelle per E-Mail oder telefonisch an.

INFORMATION FÜR DIE GÄSTE
Bitte beachten Sie, dass Mäntel, Jacken sowie größere Taschen an der Garderobe des Museums abgegeben sind.

Aufgrund der weiter bestehenden Corona-Pandemie beachten Sie bitte, dass wir die dann gültigen gesetzlichen Regelungen einhalten müssen. Bringen Sie auf jeden Fall Ihren 3G-Nachweis mit.

Verleihung des Giesberts-Lewin-Preises

22. November 2021

